

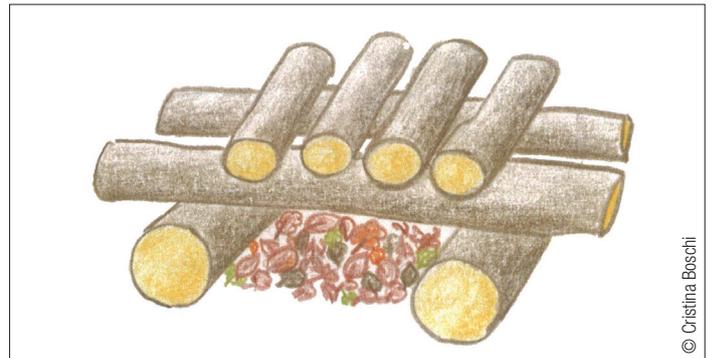


## Kurzanleitung

# Bau von wieselfreundlichen Asthaufen

## Lage

- Idealerweise in den ausgeschiedenen Kerngebieten (siehe Beilage), aber auch ausserhalb dieser möglich.
- In unmittelbarer Nähe zu Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden). Sind sie nur von Fruchtfolgeflächen umgeben, bringen sie wenig (geringeres Nahrungsangebot: Mäuse).
- Idealerweise bei Hecken oder an Waldrändern und Bachläufen (bessere Anbindung an andere Lebensräume). Ansonsten höchstens 50 m von anderen Deckungselementen (z.B. Holzbeigen, Steinhaufen, Brombeer- oder Brennesseldickichte, ungemähte Altgrasflächen) entfernt.
- Für Wiesel spielt es keine Rolle ob südlich oder nördlich exponiert, respektive besonnt oder im Schatten. Falls der Asthaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll, sind besonnte Standorte vorzuziehen.
- Mindestens 30 m von regelmässig begangenen Strassen und Wegen entfernt, Wiesel mögen keine Störung durch Menschen und Hunde.
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern, damit die Haufen nicht plötzlich überflutet/weggeschwemmt werden.
- Idealerweise werden in einem Gebiet mehrere Haufen in jeweils < 50 m Distanz zueinander errichtet, da Wiesel gerne ihre Behausung wechseln.



© Cristina Boschi

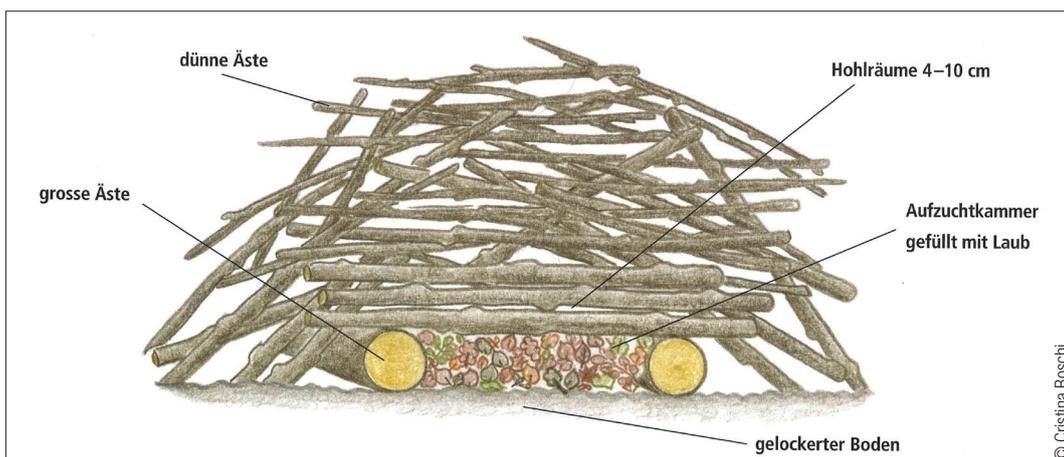
Abb. 1: Möglicher Unterbau mit Aufzuchtammer eines Asthaufens.

## Material

- Frisch geschlagenes Material eignet sich am besten, da es langsamer zerfällt.
- 6-8 x 1 m lange dicke Aststücke (> 15 cm Durchmesser), evtl. auch Wurzelstöcke;
- mindestens 3 m lange Äste (dicke bis dünne) für einen insgesamt mindestens 1 m hohen und 3 m breiten Asthaufen;
- eventuell etwas Laub, trockenes Gras oder ähnliches Material vor Ort für die Aufzuchtammer.



Abbildung 2: Drei frisch aufgeschichtete Asthaufen in einem Feldgehölz in Lauersdorf.



© Cristina Boschi

Abbildung 3: Aufbau eines Asthaufens mit integrierter Aufzuchtammer.

## Aufbau

- Dicke Äste kommen zuunterst, dünne zuoberst, so bleibt der Haufen länger stabil. Zuunterst können durch Übereinanderlegen von ein paar kürzeren, dickeren Stücken (> 15 cm Durchmesser) Hohlräume geschaffen werden, welche den Wiesel als Wohn- und Aufzuchtkammer dienen (z. B. blockhaushaltiger Bau siehe Abb. 1).
- Für den Unterbau 6-8 mindestens 1 Meter lange, dickere Aststücke verwenden. Für den Rest, wenn vorhanden, möglichst lange Äste verwenden (> 3m, doppelte Manneslänge). Eine flache Schichtung wird so viel einfacher und der Haufen erreicht die nötige Mindestgrösse.
- Haufen möglichst horizontal schichten, Äste legen und nicht wie bei einem Tipi/Lagerfeuer stellen. Schauen, dass die seitlichen Zugangsbereiche von den Ästen so geschlossen werden, dass nur Wiesel Zugang haben, mögliche Feinde wie z. B. Füchse aber nicht hineinkönnen.
- Die Haufen sollen mindestens 3 m im Durchmesser haben und mindestens 1 m hoch sein, je nach verwendeten Ästen besser höher. Kleinere Haufen sind durchzügig, lassen den Regen schneller durch und werden deshalb kaum als Dauerbehausung akzeptiert. Als Vernetzung zwischen Lebensräumen/grösseren Asthaufen können aber auch kleinere sinnvoll sein.
- Gras und Äste auf verschiedenen Haufen aufschichten und nicht mischen, sonst wird der Asthaufen feucht und faulig und von den Wiesel gemieden.



Abbildung 4: Derselbe Asthaufen wie in Abb. 2 am rechten Bildrand. Seine Höhe beträgt knapp 2 Meter, sein Durchmesser etwa 4 Meter. Ähnlich wie in Abb. 3 dargestellt wurden auch hier zuunterst ein paar dickere Stämme gestapelt, bevor dann Äste mit abnehmender Dicke möglichst flach draufgelegt wurden.

## Unterhalt:

- Ein gut gebauter, richtig geschichteter Asthaufen hält mehrere Jahre. Wenn er anfängt einzufallen (spätestens nach etwa 6 Jahren), kann er einfach mit frischem Astmaterial überdeckt werden. Ist er schon zu fest eingefallen und am vermodern (= kompakt und feucht), ist es besser, daneben einen neuen Haufen zu errichten. Darauf achten, dass der Haufen nicht einwächst, übermässige Vegetation (z. B. Brombeeren) entfernen.

Bitte melden Sie von Ihnen neu errichtete oder bereits bestehende Asthaufen dem Projektleiter beim Naturpark. Am besten mit Foto, Koordinaten und Datum der Errichtung.

Andrin Dürst  
Projektleiter Thaler Wiesel  
andrin.duerst@naturparkthal.ch  
Telefon 062 986 12 32

Naturpark Thal  
Hölzlistrasse 57  
CH-4710 Balsthal  
www.naturparkthal.ch